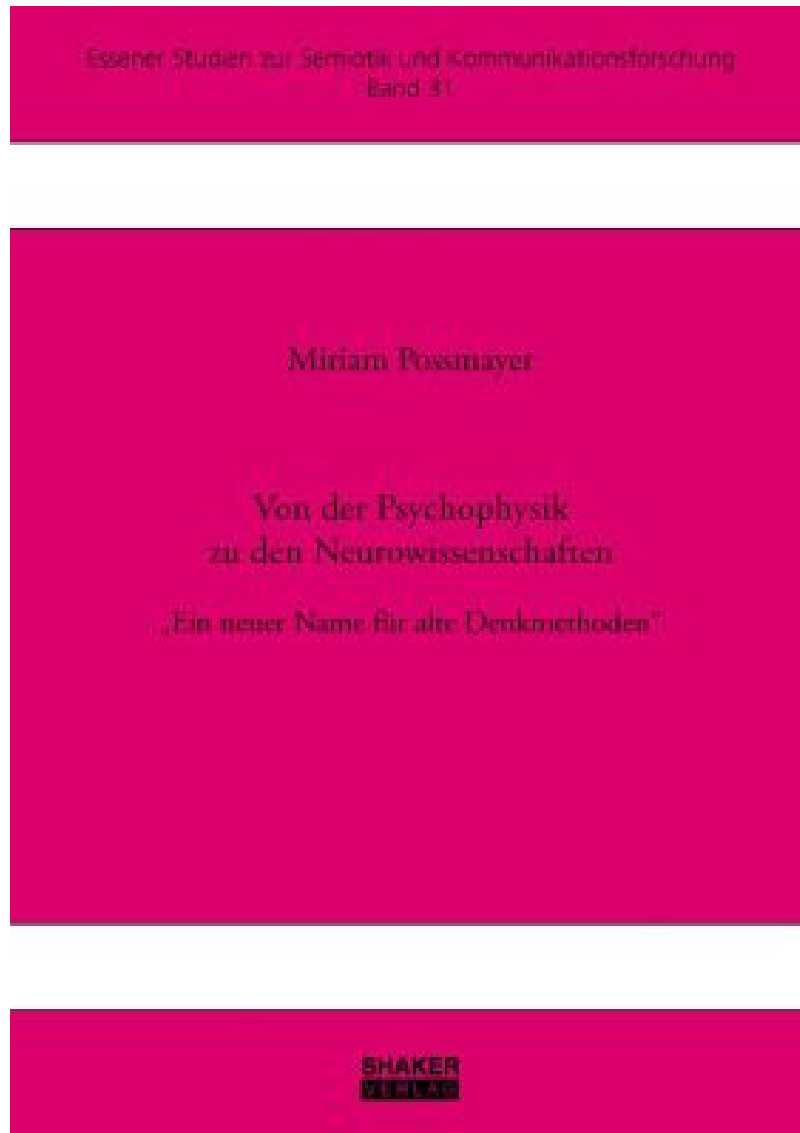

„Von der Psychophysik zu den Neurowissenschaften“ erscheint bei Shaker

01.03.2010, 17:32 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Institut für Kommunikationswissenschaft Essen*



Cover Band 31 der ESSK

Essen, den 1. März 2010 – Miriam Possmayers Buch ist als 31. Band der Reihe Essener Studien zur Semiotik und Kommunikationsforschung im Shaker Verlag erschienen.

In ihrer Arbeit versucht die Autorin, die metawissenschaftlichen Ansprüche kognitiver Neurowissenschaftler mit deren wissenschaftstheoretischen Wurzeln zu konfrontieren.

So setzt sich dieses Buch inhaltlich vor allem mit der medial verbreitete Euphorie grenzenlosen neurowissenschaftlichen Erkenntnisfortschritts auseinander, um aufzuzeigen, dass ein Blick in die zu Unrecht vergessene Geschichte reichen

würde, um zu erkennen, dass es sich hierbei nicht um eine theoretische, sondern allenfalls um eine technische Revolution handele, deren theoretisches Fundament auf einem 150 Jahren alten psychophysischen Irrglauben fußt.

Durch eine theoriegenetische Darstellung der inneren Psychophysik Fechners gelingt es der Autorin nicht nur, die grundlegenden Widersprüche des psychophysischen Parallelismus aufzudecken. Diese Betrachtung versetzt sie vielmehr auch in die Lage, die heutigen Neurowissenschaften auf ihren theoretischen Kern zu reduzieren – als Analogon der inneren Psychophysik Fechners.

So verfällt diese Auseinandersetzung nicht in ein ohnmächtiges Verteidigen des eigenen wissenschaftlichen Hoheitsgebiets – der Sprache –, sondern zeigt klar auf, dass und warum ein derartiges Verteidigen angesichts einer solchen Geschichtsblindheit überhaupt nicht nötig ist.

Die Reihe Essener Studien zur Semiotik und Kommunikationsforschung stützt sich auf den institutionellen Zusammenschluss ihrer drei Herausgeber, Prof. Dr. H.W. Schmitz, Prof. Dr. Achim Eschbach und Prof. Dr. Jens Loenhoff, in der Essener Kommunikationswissenschaft der Universität Duisburg-Essen. Seit der ersten Publikation aus dem Jahre 2000 hat es die Reihe mittlerweile bereits auf 31 Bände gebracht, was auf die Produktivität des Herausgeberteams, aber auch auf die Unterstützung des Verlagshauses Shaker in Aachen zurückzuführen ist.

Portrait

Die Essener Kommunikationswissenschaft versteht sich als eine theoretisch und empirisch arbeitende Sozialwissenschaft, die sich mit kommunikativen Phänomenen in all ihren Ausprägungsformen beschäftigt. Sie grenzt sich darin explizit von namensgleichen, rein publizistischen oder medienwissenschaftlichen Studienangeboten in Deutschland ab, die sich vornehmlich auf massenmedial vermittelte Kommunikationen beschränken. Anders als diese Studiengänge befasst sich die Essener Kommunikationswissenschaft umfassend mit der Beschreibung, Analyse und Erklärung von kommunikativen Prozessen, aber auch mit den Verarbeitungsformen von Information und Wissen. Sie begreift kommunikative Prozesse als Sozialhandlungen der Kommunikationspartner, die nur unter Verlust ihrer Einheit in die einzelnen Teilhandlungen zerlegt werden können. Sie untersucht also den Kommunikationsprozess als einheitliches Geschehen, unabhängig davon, ob er mittels moderner Kommunikationstechnologien oder in Face-to-face-Situationen erfolgt, sie richtet sich sowohl auf die Voraussetzungen als auch auf die Struktur- und Funktionsmerkmale jedweder Form von Kommunikation. Die kommunikationswissenschaftliche Perspektive ist dabei grundsätzlich interdisziplinär. In sie gehen naturwissenschaftliche, aber vor allem geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse ein, insofern sie sich auf menschliche Kommunikationsformen in Kultur, Gesellschaft und Technik beziehen.

News-ID: 402895 • Views: 794 (Stand: 11.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/402895/Von-der-Psychophysik-zu-den-Neurowissenschaften-erscheint-bei-Shaker.html>